

Ich bin Mühlenfreund/in, weil ... (8)

Ennigerloh. (HJH.) Mit dieser Aktion sollen Mühlenfreunde/innen zu Wort kommen und darlegen können, was für sie die Windmühle ausmacht und warum sie im Verein Mitglied und aktiv sind. Weitere Interessenten für ein entsprechendes Kurzinterview können sich unter info@muehlenfreunde-ennigerloh.de gern melden.

Heute sprachen die Mühlenfreunde mit Klaus Peter Schmitt:

1. Was ist für dich das Besondere an der Ennigerloher Windmühle?

Die Windmühle ist für mich aus vier Gründen etwas Besonderes: Sie ist seit mehr als 150 Jahren ein Wahrzeichen von Ennigerloh. Sie besitzt im Inneren einen wahren Technik-Schatz: Das gesamte Innenleben des alten Übertragungs- und Mahlwerks aus Holz, damals Spitzenstandard der Windmühlentechnik. Sie ist ein großartiges Beispiel bürgerlichen Engagements: Gemeinsam saniert und renoviert, sodass sie heute wieder funktioniert. Und sie ist ein attraktiver Standort und Treffpunkt mit vielfältigen Angeboten für die Allgemeinheit, der jährliche tausende Besucher anzieht.

2. Warum bist du ein Mühlenfreund und bei den Mühlenfreunden aktiv?

Es macht mir Spaß, gemeinsam mit Anderen die Windmühle zu unterhalten, die Technik kennenzulernen, sich auszutauschen. Besonders aber begeistern mich die Veranstaltungen mit Kindern: Mit ihnen die Mühle zu erforschen, zu sehen und zu fühlen, wie dort früher hart gearbeitet werden musste. Ihnen den Weg vom Korn zum Brot aufzuzeigen, und zu sehen, wie vieles sie davon auf- und mitnehmen. Sie mit den Märchentagen in eine andere Welt zu entführen, mit der Mühle stets im Hintergrund. Und dann die Maibaum- und Mühlenfeste:

Tolle Veranstaltungen für die gesamte Bevölkerung, eine sehr gute Zusammenarbeit mit vielen anderen Gruppen und Vereinen, eine positive Resonanz. Als aktiver Mühlenfreund lerne ich dabei viele Menschen kennen, kann mit ihnen sehr gute Gespräche führen – das macht Spaß und stellt eine Bereicherung dar!

3. Wie kann/sollte aus deiner Sicht die Windmühle weiterentwickelt werden?

Es gilt vor allem, jüngere Leute zu begeistern und in das Aktiven-Team einzuführen: Jede/r ist willkommen, jede/r kann einen Beitrag leisten! Dabei gilt es, neue Projekte konsequent umzusetzen. Wie zum Beispiel die Errichtung des Backhauses – das spricht viele Menschen an, das Projekt hat was! Es gibt noch viele weitere Ideen: Für die Windmühle, aber auch darüber hinaus, gemeinsam mit anderen Einrichtungen, für Ennigerloh. Diese müssen realistisch umgesetzt werden.



Klaus Peter Schmitt (Mühlenfreunde/HJH) Foto: HJH

Am Tag des offenen Denkmals waren die Mühltore weit geöffnet

Ennigerloh. (HJH.) Nach der Sanierung des Kalksteinmauerwerks auf der Ostseite des Mühlenkorpus präsentierte sich die Ennigerloher Windmühle zum diesjährigen Tages des offenen Denkmals erneut in strahlendem Glanz. Die Ennigerloher Mühlenfreunde ließen es sich unter dem Motto „Spurensuche“ nicht nehmen, Gäste aus Ennigerloh und der Region in die Windmühle einzuladen, um ihnen in aller Ruhe und Ausführlichkeit das Denkmal, die wunderbar erhaltenen Mahltechnik und viele kleine Schätze rund um das Thema Mühle und Mahlen ausführlich vorzustellen und zu erläutern. Und dieses Angebot des im wahrsten Sinne „Offenen Denkmals“ fand den ganzen Sonntag über zahlreiche Besucher.

Viele Besucherinnen und Besucher, darunter zahlreiche Familien mit Kindern, staunten ob des gewaltigen hölzernen Mahlwerkes, bewunderten das Krühwerk der Binnendrehertechnik oder ließen mit dem Sackaufzug begeistert die Klappen klappern. Die vielfältigen Erläuterungen der Mühlenfreunde, gespickt mit kleinen Anekdoten aus der „Müllerei“ und Geschichten aus dem alten Ennigerloh, fanden viel Aufmerksamkeit. Und natürlich waren die Kleinen begeistert dabei, mit einer nachgebauten römischen Steinhandmühle einmal selbst Korn zu



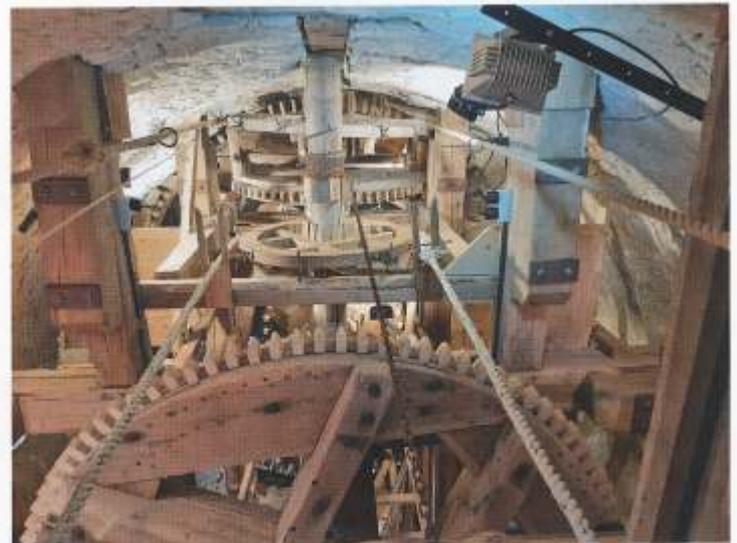
Tag des offenen Denkmals an der Windmühle Ennigerloh

Mehl zu mahlen. Der Weg des Getreides wurde aber schon früher gezeigt: Vom Dreschen mit Holzflügeln über die Reinigung mit einer 100 Jahre alten Fege bis zum Mahlgang: Alte Mühlen-technik vom Feinsten!

Dass die Windmühle am Denkmaltag wieder lebendig wurde, ist den Mühlenfreunden zu verdanken: Mit viel Arbeitskraft und riesengroßem Engagement haben sie von 2008 bis 2013 die Windmühle saniert und voll funktionsfähig so restauriert, dass heute mit Windkraft wieder Korn zu Mehl vermahlen werden kann. Aber noch viel mehr: Sie haben das Denkmal geöffnet, lassen seitdem in und an der alten Mühle mit Veranstaltungen, Führungen, Präsentationen,

Trauungen, Kooperationen mit Schulen und zahlreichen weiteren Aktivitäten quirliges Leben entstehen. Mühle hautnah, zum Anfassen sozusagen, gerade auch für Kinder. Begrüßt wurden die Gäste dabei vom „Müllerpär“ Heinrich und Käthe, die nach Rundgang/Vortrag und Führung zuschauten, wie es sich viele bei einem Stück Kuchen, einer Tasse Kaffee oder einem kühlen Getränk auf dem Anger gemütlich machten.

Für die Mühlenfreunde besteht jedoch nach diesem Denkmaltag kein Grund zum Ausruhen: Sie warten noch immer auf die Baugenehmigung und wollen möglichst noch in diesem Jahr ein Backhaus bauen, nach historischen Plänen, mit Steinofen und unter Nutzung alter Materialien. Damit dann zum Tag des offenen Denkmals im nächsten Jahr vielleicht schon der Duft frisch gebackenen Brotes über den Mühlenanger weht.



„Kino für alle! – ein gelungener Open-Air-Kino-Abend

ENNIGERLOHER BLICKPUNKT

Ennigerloh. (HJH.) Am Ende des gelungenen Kinoabends in lauer Sommernacht waren sich knapp 200 Zuschauerinnen und Zuschauer und die Veranstalter einig: Dieser Film, dieser tolle Kinoabend war allemal einen Besuch wert!

Unter dem Motto „Kino für alle“ hatten Mühlenfreunde und Alte Brennerei erneut gemeinsam zum Open-Air-Kino auf dem Mühlenanger eingeladen. Das Wetter spielte mit, der Film passte insbesondere zum Thema Integration und Teilhabe, er war mal lustig, mal nachdenklich, mal herzlich, vor allem aber auch ein Fest der Musik. Etliche ukrainische Migranten nahmen teil, auch einige Menschen mit Beeinträchtigungen. Für eine Gehörlose war die französische Komödie mit ihrer vielfachen Kommunikation in Gebärdensprache sicher ein Fest.

Als um kurz nach 21 Uhr die Dämmerung fortgeschritten war und erste Fledermäuse über den Mühlenanger jagten, konnte der Film beginnen. Und er nahm von der ersten Minute an alle mit in

die Welt der Familie Belier, ihrer Handicaps, ihrer Nöte und Sorgen, aber auch ihr Miteinander und ihren Zusammenhalt. Gleichzeitig aber wurde ihre Tochter Pola erwachsen und selbstständig, musste sich abnabeln von ihren Eltern. Und das ausgerechnet mit Musik und Gesang, in einer sonst gehörlosen Familie! Die Zuschauer begleiteten sie auf ihrem Weg, entdeckten mit ihr Lieder und die Kraft der Musik. Wobei

Pola im Finale speziell für ihre Familie die Texte in Gebärdensprache übersetzte, und die Zuschauer eindrucksvoll erleben konnten, wie dieses „Nicht hören“ sich vielleicht anfühlt. Und das im stimmungsvollen Ambiente der als „Moulin rouge“ passend illuminierten Windmühle.

Der Dank von Mühlenfreunden und Alte Brennerei gilt der Stadt Ennigerloh, die diesen besonderen Abend aus dem Städtebauförderprogramm „Ennigerloh mit Perspektive“ soweit unterstützt hat, dass der Besuch kostenfrei angeboten werden konnte. Eben: Kino für alle.



Kinoerlebnis im Ambiente der illuminierten Windmühle

Märchentage für alle Ennigerloher Grundschul Kinder

Ennigerloh. (HJH.) Was vor drei Jahren mit der Mosaikschule klein begann, hat nun erneut alle Ennigerloher Grundschulen erreicht: Die Mühlenfreunde laden ein zu den Märchentagen 2022 – und für mehr als 650 Schülerinnen und Schüler aller Grundschulen der Drubbelstadt stehen nun an fünf Vormittagen bis zum 23. September Märchen auf dem Stundenplan.

Natürlich stehen dabei erneut Mühlenmärchen und Märchen, die einen Bezug zum Thema Mühle haben, im Vordergrund. Lebendig und mitreißend vorgetragen von den ausgebildeten Märchenerzählerinnen Sigrun Schwarz und Barbara Tillmann. Für die Schülerinnen und Schüler aus Ennigerloh und Ostenfelde auf dem Mühlenanger im Schatten der Windmühle, die sich in diesem Jahr nach der Sanierung des Mauerwerks von ihrer schönsten Seite zeigt.

Nach wie vor aber geht es bei den Märchen um die Faszination der Geschichten aus alter Zeit, um Weisheiten und Erfahrungen, um Mühlen und mahlen, mal heimelig, mal schaurig, mal glücklich.

Die Märchentage gehen aber erneut auch auf Tour:

ENNIGERLOHER BLICKPUNKT

In Enniger findet die Veranstaltung für vier Klassen der Marienschule in Kooperation mit dem Heimatverein im Heimathaus statt. Nahe neben der ehemaligen Wassermühle Bruland am Vossbach. Und in Westkirchen werden die Kinder des dortigen Teilstandortes der Jakobusschule im Pfarrzentrum Märchenerzählerinnen

lauschen können. Hierhin müssen der Heimatverein Westkirchen und die Mühlenfreunde ausweichen, da die Windmühle leider für Besuche gesperrt ist. Die Märchentage werden von den Fördervereinen der Schulen zu 50% mitfinanziert. Die verbleibenden Kosten sowie die Organisation tragen die Mühlenfreunde.



Märchenerzählerinnen und Märchenerzählung vor der Mühle